

Danksagung – *Agradecimentos*

Mit der Publikation der vorliegenden Studie endet eine in erster Hinsicht wissenschaftliche, in zweiter Hinsicht aber auch sehr persönliche Reise durch den textuellen Kosmos des brasilianischen Dichters, Übersetzers und Theoretikers Haroldo de Campos, die ich während meiner Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin unternommen habe. Mein Dank richtet sich daher an nicht wenige *cosmonautas*, die mich auf dieser Reise phasenweise oder auch fortwährend begleitet haben.

Mein größter Dank gilt der Betreuerin meiner Arbeit, Susanne Klengel, der ich nicht nur für hilfreiche (Literatur)hinweise danke, sondern auch dafür, dass sie meinen Blick für wichtige, ganz irdische Problemstellungen in der Untersuchung geschärft und mir über manch eigenen «Stolperstein» hinweggeholfen hat. Ihre stets persönlich interessierte Betreuung, die Hilfsbereitschaft und Anteilnahme über den universitären Kontext hinweg werde ich nicht vergessen. Der Zweitgutachterin meiner Arbeit, Monika Schmitz-Emans, möchte ich herzlich für ihre Bereitschaft danken, diese mitzubetreuen und nicht zuletzt für den Ariadnefaden durch labyrinthische Texte, den sie uns Komparatistik-Studierenden an der Ruhr-Universität Bochum in ihren immer spannenden Seminaren an die Hand gegeben hat. Tatsächlich wurden die Weichen für diese Untersuchung schon während meines AVL- und Romanistik-Studiums in Bochum gestellt. Ich möchte in diesem Sinne auch K. Alfons Knauth (Queneauth) danken, in dessen Seminaren ich nicht nur das Werk des brasilianischen Dichters kennenlernen durfte, sondern auch auf den Geschmack von «ludolabilibidolinguale» Texten gekommen bin.

Besonders herzlich möchte ich Stephanie Fleischmann danken, die mir wichtige Denkanstöße insbesondere für den theoretischen Teil der Untersuchung gab. Dank für eine galaktische Zusammenarbeit gilt außer ihr Mariana Maia Simoni, Alexandra Ortiz-Wallner, Ana Nenadović, Christiane Quandt, Philipp Seidel, Anna-Lena Panter, Sigrid Herrmann, Ximena Aragón, Zinka Ziebell, dem LitKult-Kolloquium sowie den KollegInnen und Studierenden des LAI. Susanne Zepp, Uli Reich und den KollegInnen vom Institut für Romanische Philologie der Freien Universität danke ich für die Gelegenheit, meine Arbeit auch in den dortigen Veranstaltungen vorstellen und diskutieren zu dürfen, woraus sich wichtige Impulse ergaben. Meiner neuen *galactic* (aka *temporal*) *community*, den KollegInnen des Exzellenzclusters *Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective*, gilt Dank für den anregenden Austausch in den letzten Monaten.

Dem *Centro de Referência Haroldo de Campos* der Casa das Rosas in São Paulo sei sehr herzlich für ein 2014 erhaltenes Forschungsstipendium gedankt, das es mir

ermöglichte, mehrere Wochen in Haroldo de Campos' Archiv zu forschen. Besonderer Dank gilt Simone Homem de Mello, Julio Mendonça, Leonice Moreira Alves, Rahile Escalera und Irana Magalhães Timóteo. Darüber hinaus möchte ich mich bei Haroldo de Campos' WeggefährtInnen bedanken, mit denen ich über die Fragestellungen meines Projektes sprechen durfte: Lisa Block de Behar & Isaac Behar, Marjorie Perloff, Kenneth David Jackson und Júlio Medaglia sowie Elisabeth Walther und Jacó Guinsburg, die beide 2018 leider verstorben sind. Auch den folgenden *haroldianas* und *haroldianos* und ExpertInnen der konkreten Poesie, Kunst und Musik gebührt mein Dank: Diana Junkes, Gênese Andrade, Eduardo Jorge de Oliveira, Vinicius Mariano de Carvalho, Márcio Seligmann-Silva und Harry Crowl. Besonders herzlich möchte ich Haroldo de Campos' Sohn Ivan Pêrsio de Arruda Campos danken, der es mir gestattete, dreizehn der insgesamt fünfzig Prosagedichte, aus denen sich die *Galáxias* zusammensetzen, in der vorliegenden Studie abzudrucken.

Dank gilt neben den BibliothekarInnen des Ibero-Amerikanischen Instituts und der Freien Universität Berlin auch Ilona Lütken und Christofer Conrad von der Staatsgalerie Stuttgart für Ihre Unterstützung bei den dortigen Recherchen.

Für das zwischen Januar 2012 und März 2013 erhaltene Stipendium danke ich herzlich der *Stiftung Lateinamerikanische Literatur* der Freien Universität Berlin. Auch dem Internationalen Graduiertenkolleg *Entre Espacios* (LAI) und insbesondere Ingrid Simson möchte für meine Assoziierung an das GraKo zwischen 2012 und 2015 danken.

Ottmar Ette danke ich sehr herzlich für die Aufnahme dieser Studie in die Reihe *Mimesis*, Gabrielle Cornefert und Anne Stroka ebenso herzlich für die verlegerische Unterstützung und ihre Hilfsbereitschaft. Der Freien Universität Berlin gilt großer Dank für die freundliche Unterstützung bei der Publikation dieser Monografie.

Aos cosmonautas mais próximos – denn das Leben folgt nicht immer gleichmäßig elliptischen Bahnen: Vanessa, Sarah, Berit, Lena, Jorge, Adriana, Bruno, Joanna, Janek, Kartika, Kristina, Arbnesch, Karina, Camila, Luzia, Caio, Marcos, Zairong, Marina, Nik, Muriel, Cuauhtémoc, Alan, Elisa, Jenny, Meltem, Brigitte, Carlos, Eva, Pauline, Anna, Camilo, Nacha, Lea und Augusto. Auch meiner brasilianisch-katalanisch-baskischen Familie danke ich in diesem Sinne für die vielen Momente der (köstlichen) Ablenkung.

Rafael, te agradeço, de coração, o teu apoio, a tua paciência, o companheirismo, a motivação e inspiração de cada dia durante os últimos anos – e especialmente, como não, as viagens. Vimos as estrelas de infinitos ângulos.

Ein besonders inniger Dank gilt meinen Eltern für die nie nachlassende Unterstützung, ihre Liebe und Geduld. Ihnen und Rafael ist diese Arbeit gewidmet.

Berlin, im April 2020